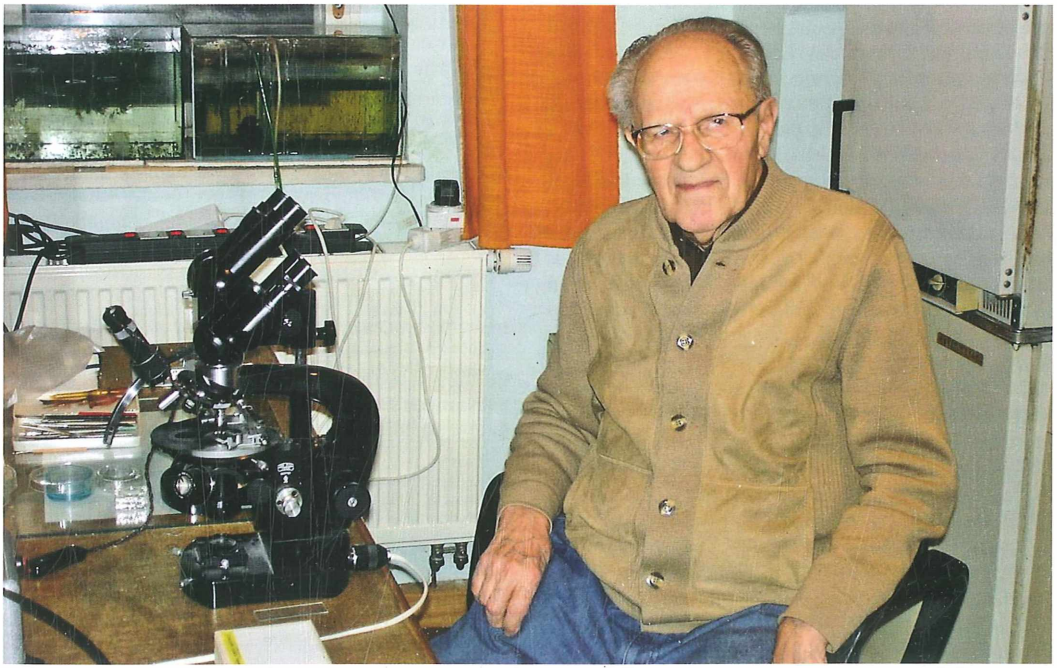
IN MEMORIAM

Apotheker WERNER JÄNTSCH (17.11.1912 – 22.10.2012) zum Gedenken

In seinem 100. Lebensjahr verstarb WERNER JÄNTSCH am 22.10.2012 in Kirchberg im Krankenhaus. Geboren am 17.11.1912 in Breslau, entwickelte er bereits als junger Mensch die Liebe zum Wasser, die ihn bis zu seinem Lebensende nicht losgelassen hat. Nach dem Besuch des humanistischen Gymnasiums studierte er Pharmazie in Breslau, Freiburg i. Br. und Kiel. Er übernahm nach dem Staatsexamen eine Apotheke in Breslau, in welcher WERNER JÄNTSCH bereits seine ersten pharmazeutischen Erfahrungen gesammelt hatte. Wie bei so vielen Menschen seiner Generation änderte der 2. Weltkrieg sein Leben entscheidend. Der Kriegsdienst in der Wehrmacht begann 1941. Als Leiter eines motorisierten Sanitätsparkes ging der Krieg mit einer gefährlichen Fahrt durch Jugoslawien und Tschechien für ihn zu Ende. 1944 heiratete er seine Frau INGE. Beide kamen nach Wilkau-Haßlau, wo er 1945 die Mulden-Apotheke übernahm. Was nur als Übergangslösung gedacht war, wurde ein wichtiger Teil seines Lebenswerkes. Er führte die Apotheke mit seiner Frau bis 1980 als Verwalter, selbständiger Apotheker und die letzten 11 Jahre als staatlicher Leiter. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor. Seine Frau war stets Mittelpunkt der Familie und hielt ihm den Rücken frei. Als WERNER JÄNTSCH in Wilkau-Haßlau begann, sich mit der Lebewelt des Wassers zu beschäftigen, hatte er keine materiellen Grundlagen. Die Faszination des Kleinen trieb ihn an, die Sammelutensilien hatte er auch bei Familienspaziergängen dabei. Erst über die Jahre wuchs seine Bibliothek. Binokular und Mikroskop wurden angeschafft. Der Beginn war schwer. Der bekannte Entomologe und Malakologe Sanitätsrat Dr. med. KURT BÜTTNER (Zwickau) war ihm dabei Mentor und Gehilfe zugleich. Die beiden Forscher lernten sich zufällig bei einem Krankenbesuch kennen und erkannten bald ihre „Seelenverwandtschaft". Aus wissenschaftlichem Austausch wurde Freundschaft. „Wem durch die Ereignisse des letzten Krieges seine sämtlichen wissenschaftlichen Bücher verloren gegangen waren, der begrüßte es dankbar, als er in Dr. BÜTTNER den Menschen gefunden hatte, der bereitwillig durch Ausleihen, der in der Nachkriegszeit oft unersetzlichen Werke half, wo er nur konnte." So bedankt sich WERNER JÄNTSCH bei BÜTTNER in einer späteren Würdigung BÜTTNERS (JÄNTSCH 1957). Nicht nur die gemeinsame Erforschung des „Wulmer Hangs" (BÜTTNER 1959, JÄNTSCH 1964), sondern auch viele gemeinsame Exkursionen verbanden beide. BÜTTNER hatte damals schon ein Auto und die Genehmigung, damalige Sperrgebiete zu betreten. Diese Mobilität, für heutige Faunisten nicht mehr wegzudenken, war seinerzeit etwas Besonderes und ermöglichte ausgedehnte Sammelreisen, von deren Ergebnissen wir heute noch profitieren.



WERNER JÄNTSCHS Interessen waren vielfältig. Er beschäftigte sich mit Fotografie und immer wieder mit der Flora und Fauna des Süßwassers. Er beobachtete, sammelte, bestimmte und pflegte wissenschaftliche Kontakte u. a. mit MARIE-LUISE ALBRECHT, JOACHIM ILLIES, HANS MENDL, DIETRICH UHLMANN, ARNO WETZEL und PETER ZWICK. Er war Mitglied der Internationalen Limnologischen Gesellschaft. Das war in Zeiten der DDR schwierig. Die limnologischen Tagungen konnte er erst nach der Wende regelmäßig besuchen, vorher nur soweit es die Reisefreiheit in der DDR zuließ. Dabei traf er auch mit Frau INGRID MÜLLER-LIEBENAU zusammen, die später sein im Erzgebirge gesammeltes Eintags- und Steinfliegenmaterial bearbeitete (MÜLLER-LIEBENAU 1964, 1973). Im Jahr 2000 lernte WERNER JÄNTSCH bei einer Tagung in Magdeburg Prof. REINHARDT GERECKE kennen. So wurde möglich, was er allein nicht geschafft hätte: die Bearbeitung seiner umfangreichen Wassermilbensammlung (GERECKE et al. 2002).

WERNER JÄNTSCH unternahm in den 1950er und 60er Jahren umfangreiche Exkursionen mit über 100 Aufsammlungen, besonders ins Erzgebirge und das Leipziger Land. Seine Lieblinge, die Wassermilben, standen dabei im Vordergrund. Als Beifang wurden aber auch Eintags- und Steinfliegen eingetragen. Diese so entstandene Sammlung wäre allein schon wertvoll, weil diese Tiergruppen recht selten und kaum systematisch besammelt werden. Doch hinzu kommt, dass bei diesen Exkursionen der Stand erfasst wurde, bevor sich die Besiedlung der Gewässer besonders im Erzgebirge durch die Versauerung entscheidend verändert hat. WERNER JÄNTSCH hat die Erforschung der Wassermilben Sachsens intensiv betrieben, und damit zugleich das faunistische Werk des Leipziger Acarologen GUSTAV RICHARD PIERSIG fortgesetzt. Unter den mehr als 13000 Wassermilben, die WERNER JÄNTSCH eintrug, fanden sich 161 Arten, von denen 40 als Neunachweise für Sachsen gelten. *Atracides spinipes* KOCH, ist von WERNER JÄNTSCH erstmals in den Zentralen Mittelgebirgen Europas gefunden worden (GERECKE et al. 2002). Dass Sachsen derzeit das einzige Bundesland ist, für das es eine Checklist der Wassermilben gibt, haben wir vor allem WERNER JÄNTSCH zu verdanken (www.watermite.org).

Die Beifänge seiner Exkursionen, die zum Teil auch von seiner Frau INGE gemacht wurden, enthielten ebenfalls Bemerkenswertes. MÜLLER-LIEBENAU (1964, 1973) bestimmte 35 Eintagsfliegen- und 40 Steinfliegenarten. Für eine Ephemeroptera- und drei Plecoptera-Arten waren es die Erstnachweise für Deutschland.

Die Sammlung JÄNTSCH befindet sich heute in verschiedenen Museen. Die Wassermilben beherbergt das Senckenberg Museum in Frankfurt a. M. (GERECKE et al. 2002). Die Eintagsfliegen sind, wenigstens zum Teil, mit der coll. MÜLLER-LIEBENAU in die Zoologische Staatssammlung München gelangt. Im Institut der Senckenberg Gesellschaft für Naturkunde in Dresden-Klotzsche lagert die Kollektion der Steinfliegen, die aber leider nicht mehr alle von MÜLLER-LIEBENAU (1964) genannten Arten enthält (JOOST & KÜTTNER 1997).

WERNER JÄNTSCHS handwerkliches Geschick und seine Erfahrungen, die er bei der langjährigen Beschäftigung mit Präparation und Mikroskopie gesammelt hat, schlugen sich bei der Erfindung eines Eindeckgerätes nieder. Mit ihm gelingt es, aufwendige Dauerpräparate einfacher und sicherer herzustellen (JÄNTSCH 2001, 2002).

WERNER JÄNTSCH war stets aktiv. „Carpe diem", so lautet sein Lebensmotto (WERNICKE & PESCHKE 2006). Nach der Wende fand er, bereits lange Rentner, zu einer alten Liebe zurück: der Segelfliegerei. Er hatte den Sport bereits in seiner Jugend in Breslau erlernt. Noch 95-jährig hielt er Vorträge über Wasserchemie vor den Aquarianern in Wilkau-Haßlau. Auch als nahezu Einhundertjähriger betreute er seine Becken zu Hause und konstruierte kluge und durchdachte Anlagen, um z. B. die Wasserhärte zu erhöhen. Seine handwerkliche Geschicklichkeit hat ihn sein Leben lang begleitet.

Bis zum Ende seines langen Lebens war er immer noch in seiner Wohnung zu Hause und wurde von seiner Tochter SILKE und ihrem Ehemann gut umsorgt. Aus dem vorbereiteten Glückwunsch zum 100. Geburtstag wird nun leider ein Artikel zum Gedenken an einen außergewöhnlichen Menschen und Forscher!

Veröffentlichungen von WERNER JÄNTSCH

JÄNTSCH, W. (1957): Dr. med. KURT BÜTTNER und die faunistische Erforschung in Südwestsachsen. – Pulsschlag: aus der Geschichte und Natur unserer Heimat **8** (5): 16-17, Zwickau.

JÄNTSCH, W. (1964): Wassermilben aus dem Naturschutzgebiet „Wulmer Hang" bei Zwickau. – In: Insekten aus Westsachsen. Untersuchungen einiger weniger bekannten Insektengruppen in Westsachsen. 4. Veröffentlichung des Naturkunde-Museums zu Zwickau, 2. Sonderheft: 30-32, Zwickau.

JÄNTSCH, W. (2001): Dauerpräparate mit Glyzeringelantine. – Mikrokosmos **90** (6): 341-343.

JÄNTSCH, W. (2002): Dauerpräparate mit Glyzeringelantine – eine Variante der Deckglas-Schaumstoff-Methode ohne Eindeckgerät. – Mikrokosmos **91** (5): 266-267.

GERECKE, R., W. JÄNTSCH & U. SCHREIBER (2005): Neue Beiträge zur Kenntnis der Wassermilbenfauna (Acari: Hydrachnidia et Halacaridae) Sachsens. – Lauterbornia **55**: 65-77.

Weitere Literatur

BÜTTNER, K. (1959): Die Tierwelt des Naturschutzgebietes Wulmer Hang bei Zwickau. - 3. Veröffentlichung des Naturkundemuseums zu Zwickau, 1. Sonderheft: 1-40, Zwickau

JOOST, W. & R. KÜTTNER (1997): Beitrag zur Steinfliegenfauna Sachsens (Insecta, Plecoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte **41** (4): 213-232.

MÜLLER-LIEBENAU, I. (1964): Steinfliegen aus dem Erzgebirge. - In: Insekten aus Westsachsen. Untersuchungen einiger weniger bekannten Insektengruppen in Westsachsen. 4. Veröffentlichung des Naturkunde-Museums zu Zwickau, 2. Sonderheft: 33-50, Zwickau.

MÜLLER-LIEBENAU, I. (1973): Eintagsfliegen aus dem Erzgebirge (Insecta, Ephemeroptera). - Gewässer und Abwässer **52**: 44-51, Göttingen

WERNICKE, R. & N. PESCHKE (2006): WERNER JÄNTZSCH – Carpe diem. – In: Bürgerporträts Zwickauer Land. Lipsia-Präsenz-Verlag: 182-183, Delitzsch.

Internet

www.watermite.org [Stand 12.10.2012]

RALF KÜTTNER, Limbach-Oberfrohna

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 56

Autor(en)/Author(s): Küttner Ralf

Artikel/Article: In Memoriam: Apotheker Werner Jäntsch (17.11.1912-22.10.2012) zum Gedenken 259-260